



10.04.2013

Transport Hilfe für Klinik in Gambia kommt an

Rodenkircher glücklich zurückgekehrt – Afrikanische Gastfreundschaft beeindruckt

Die erste Reifenpanne auf der 7000-Kilometer-Tour gab's 500 Meter vor dem Ziel. Drei Kleinbusse konnten entsprechend den Erwartungen in Gambia verkauft werden.

Horst Lohe



Umgerechnet 9000 Euro in Geldscheinen der Landeswährung Dalasi aus dem Verkauf der drei Kleinbusse übergaben Dieter Lieken (kniend) und die weiteren Besucher aus Deutschland an den Projektleiter in Gambia, Famara Fatty. Ein Euro sind umgerechnet 45 Dalasi. Bild: Projekthilfe

Rodenkirchen Alle elf Teilnehmer des Autokonvois über 7000 Kilometer von Rodenkirchen nach Westafrika sind gesund zurückgekehrt. Die Projekthilfe für eine Buschlinik in Gambia ist angekommen. „Wir sind glücklich und zufrieden“, sagen die Rodenkircher Dieter und Ingo Lieken.

Rund 9000 Euro konnte die Entwicklungshilfe-Initiative in Gambias Hauptstadt Banjul durch den Verkauf von drei älteren Kleinbussen an einen dortigen Taxiunternehmer erzielen. Das entsprach der zuvor erhofften Summe. Mit dem Geld wird der Betrieb der etwa 270 Kilometer von der Hauptstadt entfernt gelegenen Klinik sowie ein Gartenbauprojekt in der Nähe unterstützt.

Zahlreiche Spenden

Spenden aus verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen hatten den Kauf der Kleinbusse und eines ebenfalls älteren Personenwagens in Deutschland für die Hilfsaktion ermöglicht. Der Personenwagen steht jetzt in Gambia als Kurierauto für den Verein Projekthilfe Dritte Welt zur Verfügung.

Der gemeinnützige Verein ist 1985 von engagierten Krankenschwestern und Pflegern sowie Ärzten gegründet worden. Im Mai 1991 hat der Verein die Buschlinik in Gambia eröffnet. In den vergangenen Jahren sind zwei Gemüseärten mit einer Gesamtgröße von etwa 70000 Quadratmetern und 34 Brunnen hinzu gekommen.

Dieter Lieken ist Vorsitzender Regionalgruppe Wesermarsch des Vereins, sein Bruder Ingo Lieken ist Schatzmeister. Dessen Frau Marion, der bekannte Scooter-Fahrer Oktawian Jezierski – der unterwegs die Wagen in Schuss hielt – sowie die Braker Fritz Borchers und Dieter Hashagen sind ebenso wie fünf Edewecker ehrenamtliche Helfer mitgefahren nach Afrika. Ihre Reisekosten tragen sie selbst.

„Wir haben vor Ort einen hervorragenden Eindruck von der Arbeit in der Klinik, die im vergangenen Jahr renoviert worden ist, und auch von den Gemüseärten gewonnen. Die Hilfe zeigt nachhaltige Wirkung“, berichten Dieter und Ingo Lieken.

Die von der Projekthilfe Dritte Welt betriebene Klinik verfüge über 30 Betten, diene der Basisversorgung und zähle täglich 100 bis 150 ambulante Patienten.

Beeindruckt und berührt hat die Besucher aus der Wesermarsch auch der herzliche Empfang in Westafrika und die große Gastfreundschaft.

Gesundheitsvorsorge

Die Gesundheitsvorsorge in Gambia sei eine Katastrophe. Unglaublich viele Menschen sterben an Malaria. Die Grundnahrungsmittel seien

stark überteuert, so dass die Gemüsegärten eine große Bedeutung haben.

Die erste Reifenpanne auf der 7000-Kilometer-Tour nach Westafrika, die 13 Tage in Anspruch nahm, war 500 Kilometer vor dem Ziel zu beklagen. In Spanien hatte die einzige Reparaturpause eingelegt werden müssen. „So glimpflich sind wir noch nie davon gekommen“, sagt Dieter Lieken.

Dies war die fünfte Tour der Regionalgruppe Wesermarsch nach Gambia. Dieter Lieken war bei allen Touren dabei.

Im südspanischen Hafen Algeciras hatte die Gruppe mit einer Autofähre übergesetzt zur marokkanischen Hafenstadt Tanger. Nach Stationen in der alten Königsstadt Fes und in Marrakesch ging's weiter durch die Wüste Sahara.

Zusätzlich zu diesen Touren hat der gemeinnützige Verein mit zahlreichen Container-Lieferungen Hilfe geleistet. So hat die Buschlinik im vergangenen Jahr eine Photovoltaik- und eine Solaranlage bekommen.

© NWZonline [2014]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG